

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 7

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vivants! Debout, pour sauvegarder l'héritage de nos pères, nos foyers, notre foi, nos droits, nos libertés, en un mot notre belle Patrie; c'est pour elle que nous avons donné notre vie!» Citoyens-soldats, prêtons l'oreille à cette voix de l'au-delà et renouvelons aujourd'hui notre promesse d'être fidèles jusqu'à la mort.

A l'appel de nos morts, répondons en disant:

«Nous maintiendrons!»

Soldats, d'une armée essentiellement défensive, veillons et tenons-nous prêts! La paix — cette paix que nous avons appelée de nos vœux et de nos prières et que nous désirons stable, éternelle — la paix conclue par les diplomates réunis autour d'un tapis vert, la paix est fragile, comme toutes les institutions humaines. Si — ce qu'à Dieu ne plaise! — de sombres nuages empoisonnent à l'horizon; si de noirs soucis venaient empoisonner notre vie; si quelque criminel de grands chemins voulait un jour attenter à la Suisse, nous, soldats neuchâtelois, nous tous, Confédérés, nous nous lèverons en masse, bondissant comme un seul homme pour lui barrer la route et, à l'exemple de nos aînés de 1914, nous couvririons la frontière d'une armée de consciences, fortes de l'innocence de la Patrie, préférant la mort à l'abandon de la moindre parcelle d'un sol arrosé de larmes et de prières!

Chers camarades, confiance et En-Haut les cœurs! N'oublions jamais qu'un peuple ne subsiste ni par la politique, ni par la violence, ni par l'industrie, ni par le commerce, ni par la paix . . . un peuple ne subsiste — et je dis ce vieux mot désappris, oublié, mais qu'il importe de rapprendre sans tarder — un peuple ne subsiste que par la crainte de Dieu.

Si toute la détresse humaine est venue d'un fléchissement de la conscience, le salut de notre société tout entière viendra par l'accomplissement fidèle et joyeux du commandement antique comme le monde, mais toujours actuel, toujours nouveau: «Tu aimeras le Seigneur ton Dieu de tout ton cœur, de toute ton âme, de toute ta pensée . . . Tu aimeras ton prochain comme toi-même.»

«Seigneur! accorde ton secours

Au beau pays que mon cœur aime,

Celui que j'aimerai toujours,

Celui que j'aimerai quand même . . .

Tu m'as dit d'aimer!

J'obéis. —

Mon Dieu! protège mon pays!»

Edouard Bourquin,
capitaine-aumônier R. I. 8.



Unteroffiziersverband «Säntis». An der Sonntag, den 11. November auf 10 Uhr vormittags festgesetzten Vorstandskonferenz im Hotel «Anker» in Rorschach waren mit Ausnahme von Appenzell-Vorderland und Wil sämtliche Verbände vertreten. Im fernern konnte der Verbandspräsident, Wachtmstr. Hugener, Herisau, in seinen Eröffnungsworten die Präsidenten der kantonalen st. gallischen und appenzellischen Offiziersgesellschaften, die Herren Oberstlt. **Allenspach** aus Gossau und Major **Scheer**, Herisau, und Vertreter des schweizerischen Zentralvorstandes vom Unteroffiziersverband und solche der benachbarten Sektionen Glarus, Seebezirk, wie auch des neugegründeten Unteroffiziersvereins Gasterland begrüßen.

Unvorhergesehen musste eine Umstellung der reichhaltigen Traktandenliste vorgenommen werden, wobei auch die Ver-

lesung des Protokolls über die letzte Konferenz vom 15. März zufolge plötzlicher Erkrankung des Aktuars unterbleiben musste. Gemäss einem vorliegenden Antrage des Vorstandes wurde das Austrittsgesuch der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Fourierverbandes, nach erfolgter Verlesung der in dieser Sache gepflogenen Korrespondenzen einhellig gebilligt. Die von den verschiedenen Disziplin-Chefs des Verbandes schriftlich und mündlich erstatteten Berichte über die abgeschlossenen Wettkämpfe, die von den meisten Sektionen absolviert wurden, begegneten lebhaftem Interesse. Die besten Durchschnittsergebnisse erzielten in **Pistole**: Untertoggenburg 179,35 Punkte, St. Gallen 175,21 P., Herisau 171,17 P., Gossau 166,68 Punkte; im **Gewehr** belegen die ersten Ränge: Rorschach, Herisau, Gossau und St. Gallen, und im **Handgranatenwerfen**: Untertoggenburg: 33,71 P., Rorschach 32,22 P., St. Gallen: 26,73, Gossau: 26,20 Punkte. An den **Marschwettübungen** beteiligten sich dieses Jahr Gossau, St. Gallen, Herisau und Alpstein. Die inskünftige Gestaltung der Würdisziplin rief einer rege benützten Aussprache wobei vorherrschend die Meinung vertreten wurde, dass die zeitliche Beschränkung einer Wurfart event. geändert und in diesem Sinne eine nochmalige Überlegung der bezüglichen Bestimmungen durch die in Frage kommenden Instanzen erfolgen möchte.

Neu in den Verband wurde die Sektion Seebezirk aufgenommen. Ueber die Subventionsangelegenheiten gab der Verbandspräsident auf Grund vorliegenden Materials einlässlichen Aufschluss. Bei dieser Gelegenheit fand die durch das st. gallische Militärdepartement erfolgte Zuwendung dankbare Anerkennung. Ein Unterstützungsgesuch bei der Appenzell A.-Rh.-Militärdirektion ist noch anhängig. Die anwesenden zwei Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaften gaben der Wünschbarkeit einer vermehrten finanziellen Mithilfe an der ausserdienstlichen Unteroffizierstätigkeit ihrerseits berechneten Ausdruck, dies jedoch in Beachtung einer wesentlichen Berücksichtigung praktisch militärischer Arbeit innert den Sektionen. Hierzu würden namentlich vermehrte Veranstaltung von Vorposten- und Kommandierübungen wie auch Anleitungen über den innern Dienst beitragen, die militärische Ausbildung der Teilnehmer zu fördern.

Bezüglich der **Jungwehr** äusserte sich der kantonale technische Leiter, dabei auf die geleistete nützliche Tätigkeit während des Sommers Rückblick haltend und beifällig etwas entgegenkommendere und sachlichere Einstellung einzelner Offiziere gegenüber der Jungwehr-Organisation als wünschenswert bezeichnend.

Die nächstes Jahr erstmals zur Anwendung gelangende Neuorganisation des Vorunterrichtswesens wird auch in bezug auf die Mützenfrage eine Aenderung bedingen und hierfür erhebliche Kosten verursachen. Einzelne abgegebene Voten von Sektionsvertretern lassen vermuten, dass auch für das kommende Jahr die Gründung neuer Jungwehrsektionen angestrebt wird.

In dankbarer Würdigung mehrjährig geleisteter Dienste auf dem Gebiete des bewaffneten Vorunterrichtswesens erhalten das eidgenössische Verbandsdiplom zuerkannt: Oberlt. Gustav **Mezger**, St. Gallen, Adj.-U.-Off. **Bühler**, Wattwil, Feldweibel Oskar **Wanner**, St. Gallen, und Fourrier Alfr. **Rohner**, St. Gallen. — Sodann richtet der Sprecher der Jungwehr warme Dankesworte an alle Leiter und Lehrer, sowie sonstige Mitarbeiter und hofft, auch in Zukunft deren Unterstützung und noch weiterer Kreise zu finden.

Ueber das **Zentralorgan** «Schweizer Soldat — Schweizer Unteroffizier» verbreitet sich in eindrucksvoller Weise Wachtmeister Fritz **Huber** aus Uzwil, welcher die frühern und gegenwärtigen Verhältnisse des Zeitungsunternehmens eingehend beleuchtet. Den Anwesenden die Bedeutung eines eigenen Verbandsorgans überzeugend vor Augen führend, hofft der Sprecher unter kraftvoller Mitwirkung patriotisch gesinnter Kreise die begonnene Werbeaktion bezüglich der Mittelbeschaffung und der Abonentengewinnung für die Verbandspresse zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen. Gleichzeitig findet das weitgehende Verständnis und der generöse Gebersinn einzelner Spender für genannten Zweck beifällige und lobende Erwähnung.

Hinsichtlich weitergehender Massnahmen innert den schweizerischen Verbandssektionen sollen zu gegebener Zeit konkrete Vorschläge ausgearbeitet werden.

Einige Gedankenäusserungen des Versammlungsleiters, den Antimilitarismus betreffend, bieten Gelegenheit zu weiterer Aussprache über diese Frage.

Die Konferenz nimmt sodann Kenntnis von dem wegen Entlassung aus der Wehrpflicht als Verbandsaktuar und -Kassier zurückgetretenen Wachtm. **Bodenmann** in Herisau dessen treuer Mitarbeit beste Verdankung gezollt wird. Als Nachfolger wurde Fourrier Ernst **Steiger** berufen.

In Bezug auf die nächstjährigen eidgenössischen **Unteroffizierstage** in Solothurn, an welchen voraussichtlich sich auch der Schweizerische Artillerieverband, die Fouriere, die Radfahrer und Militärsanitätsvereine zur Konkurrenz finden werden, wird die Wünschbarkeit einer Fertigstellung der einschlägigen Uebungsreglemente hervorgehoben.

Nach einigen gefallenen Voten seitens der Vertreter von Glarus und Gaster kann vom Vorsitzenden die vom besten Wehrmannsgeiste getragene und anregende Tagung kurz nach 14 Uhr geschlossen werden. Dem hierauf trefflich munden Mittagessen folgten sodann noch einige Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins.

Der Unteroffiziersverein Olten und Umgebung am Grabe eines Kameraden. Aus dem Engelbergertale traf uns am Freitag den 5. Oktober 1928, abends, die Trauerbotschaft, wie ein Blitz aus wolkenlosem Himmel, dass unser Kamerad Ludwig Studer, Korporal der schweren Motorkanonen-Batterie II, auf tragische Weise anlässlich der Rückkehr ins Kantonement tödlich verunglückt sei. Während mehreren Jahren unser lieb gewordenes Vereinsmitglied, musste er leider schon mit 27 Jahren das Ewige mit dem Zeitlichen vertauschen.

Dienstag den 9. Oktober a. c. fand draussen auf dem idyllisch gelegenen Friedhofe von Trimbach bei Olten die militärische Beerdigung unseres lieben Kameraden statt. Eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge bildete Spalier, als unsere Vereinsabordnung mit der Ehrenwache seiner Einheit und dem militärischen Spiel der Inf.-Rekr.-Schule Liestal von Olten aus gegen Trimbach den toten Kameraden in die Heimat seiner Lieben begleitete.

Wie ergreifend wirkte die Ankunft vor dem Trauerhause unter den wehmütvollen Klängen der Trauermusik, wo unser lieber Kamerad seinen weinenden Angehörigen aus dem Wiederholungskurse als stummer heimkehrender Sohn übergeben werden musste. Nach kurzer militärischer Uebergabe bewegte sich hernach der grosse Trauerzug zum Friedhof hinaus. Ludwig Studer hatte von seinem elterlichen Hause für immer Abschied genommen und nach Einsegnung der Leiche wurde die irdische Hülle durch vier Waffenkameraden ins kühle Grab versenkt. Hierauf sprach Herr Pfr. Neuhaus aus Basel das ergreifende Abschiedswort mit dem Leitgedanken: «Warum stehen wir an diesem Grabe? Wir können es nicht fassen. Nur einer, der über Leben und Tod entscheidet, weiss, warum.»

Nach ihm sprach noch ein Waffenkamerad und der Batteriechef wehmütvolle Worte des Abschiedes. Unter dem Kommando eines Offiziers folgte unmittelbar an die Abschiedsworte die Ehrensalue, «Drei Schüss' ins kühle Grab! Ein Stöhnen, ein Klagen der ganzen Trauergemeinde, ja ergreifender und unvergesslicher Moment: Die vielen Banner senkten sich zum letzten Grusse in die Gruft; zum ersten Male erwies unsere Unteroffiziersfahne einem toten Kameraden diese letzte Ehre.

Lieber Kamerad! Du bist eingebettet in den kühlen Schoss der Erde, dein Grabeshügel hat sich geschlossen, all die vielen Blumen sind bereits verwelkt. Was von der Mutter Erde kam, ist zu ihr zurückgegangen, deine Seele aber ist eingegangen in die Gefilde der Ewigkeit. An deinem Grabeshügel legen wir einen geistigen Blumenkranz nieder, dessen Blumenhülle nie vergehen wird, es ist der Kranz der Unvergesslichkeit eines guten und geschätzten Kameraden. So oft wir uns im Kreise der Unteroffiziere in der Nähe deiner Heimat befinden, werden wir nicht verfehlen, hinauszupilgern an deine Stätte des Friedens und der ewigen Ruhe, um unsere Kameradschaft aufs neue zu beweisen. Mögen unsere kameradschaftlichen Beileidsbezeugungen deinen Hinterbliebenen einen Trost und eine Linderung der Trennungsschmerzen bilden zu deinem allzu frühen Heimgange. Ein Kamerad.

Der Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen hielt am Samstag abend den 3. November 1928, im Vereinslokal zum «Stadtbären» seine gute besuchte Herbsthauptversammlung ab.

Nach Erledigung der formellen Einleitungsaktanden bieten der Vorsitzende, Feldweibel Oskar **Wanner**, und hernach Schützenmeister **Sonderer** Rückblicke auf die abgeschlossenen vielgestaltigen Tätigkeitsgebiete des Sommersemesters, wobei erwähnt wird, dass einzelne Disziplinen eine vermehrte Aufmerksamkeit seitens der Mitglieder verdient hätten.

Dankend vermerkt wird alsdann die gebotene Unterstützung am I. st. gallischen Militärsporttag, wobei namentlich die Mitarbeit von Adj.-U.-O. E. Schetter als Vertreter des Vereins im Organisationskomitee lobende Würdigung findet. Letzterer verbreitet sich in der Folge ergänzend über einzelne Momente dieser militärsportlichen Veranstaltung, dabei auch auf den befriedigenden finanziellen Abschluss des Anlasses hinweisend. — Als bleibende Erinnerung an den Tag erhält der Verein eine in gediegener Ausführung gehaltene Plakette,

wie auch der vorbereitenden Tätigkeit für den Schiessbetrieb durch Schützenmeister Sonderer die verdiente Anerkennung durch Verabfolgung einer Silbermedaille zuteil wird.

Für den **Winter** sind vorgesehen: zwei Vorträge und je eine Stand- und Zimmerschiessübung, letztere in Form eines «Rehschiessens» gedacht. Einem aus der Mitte der Versammlung geäußerten Wunsche um Berücksichtigung von Skiübungen, spricht der Versammlungsleiter nach Möglichkeit Unterstützung zu. Von der anfänglich beabsichtigten Durchführung eines Vereinsabends in grösserem Rahmen wird nach längerer Aussprache, entsprechend einem Mehrheitsbeschluss, aus vorwiegend fiskalischen Gründen abgesehen.

Dagegen entscheidet sich die Versammlung nach reiflicher Diskussion für den Besuch der im August nächsten Jahres in Solothurn stattfindenden **schweizerischen Unteroffizierstage**, immerhin unter der Voraussetzung, dass sich hierfür mindestens 50 Teilnehmer verpflichten.

Der ordentliche Vereinsbeitrag soll in bisheriger Höhe auch für das Jahr 1929 erhoben werden.

Als Auszeichnung für fleissigen Uebungsbesuch gelangen für 33 und mehr Uebungen Diplome zur Abgabe.

Der Vorsitzende, wie einzelne Diskussionsredner äussern sich für eine wesentlich bessere und weitgehendere Unterstützung des **Zentralorgans** »Schweizer Soldat — Unteroffizier« In Fühlungnahme mit der Offiziersgesellschaft soll versucht werden, auch in unserer Stadt dem gut redigierten Blatte vermehrte Abonnenten, als auch finanzielle Mittel zu sichern.

In ehrender Anerkennung treuer 25-jähriger Vereinszugehörigkeit, wie auch für vieljährige verdienstvolle Vorstandstätigkeit werden eine Anzahl Freimitgliedschaften verliehen, wobei unter dem Beifall der Anwesenden besonders der unentwegten und tatkräftigen aktiven Mitarbeit von Landsturm-Feldweibel Jean Koller gedacht wird.

Im fernern erhalten die Diplorauszeichnung für 20-jährige Mitgliedschaft, unter bester Verdankung der während dieser langen Zeitdauer dem Vereine und seinen Bestrebungen geliehenen Verdienste: Mayer Martin, Hauptm., Grossenabacher Ernst, Oberlt., Germann Felix, Lt., Flury Eugen, Wachtmstr., Hug Gottl., Adj.-U.-O., Hüttenmoser Rich., Fourier, Schaeppi Heinr., Adj.-U.-Off., Scheu Emil, Wachtmstr., Wunderli Hch., Wachtmstr., Ziegler Jules, Wachtmstr. G.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Jahresberichte 1928.

Wir machen die Verbands- und Sektionsvorstände darauf aufmerksam, dass die in den letzten Tagen zugestellt erhaltenen **Jahresberichtsformulare, Mitgliederlisten und Ausweise über verabfolgte Auszeichnungen**, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1928 vollständig und wahrheitsgemäss ausgefüllt, dem Zentralvorstand gemäss Artikel 26 der Zentralstatuten bis **spätestens zum 31. Januar 1929** einzuliefern sind, unter **gleichzeitiger Entrichtung des Jahresbeitrages an die Zentralkasse.**

Der Zentralvorstand erwartet von allen Sektionen strengste Pünktlichkeit; säumige Vorstände werden durch das Organ unnachsichtlich bekannt gegeben.

Der Zentralvorstand.

Rapports annuels 1928.

Les comités des groupements et sections ont reçu ces derniers jours les **formulaires de rapport annuel, les listes des membres et les feuilles de déclaration pour les distinctions.** Nous les rendons attentifs au fait que conformément à l'art. 26 des statuts centraux, ces différents formulaires doivent être retournés au Comité central dûment remplis **jusqu'au 31 janvier 1929 au plus tard**, date à laquelle **devra aussi avoir été versée la cotisation annuelle.**

Nous prions les sections d'observer strictement ce délai. Les noms des sections fautes seront publiés dans notre journal.

Le Comité central.